SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Jahresbericht 1897/98

über das

Königliche Herzog-Albrechts-Gymnasium zu Rastenburg

von

Dr. W. Grossmann,

Direktor.

Druck von W. Kowalski, Rastenburg.

1898. Progr.-Nr. 14.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	VI.	V.	IV.	U.III	O.III.	U. II.	O. II. A.	O. II. B.	U. I.	O. I.	Zusammen
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	21
Deutsch u. Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	3	3	29
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	72
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	42
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	2	21
(Englisch)	—	—	—	—	—	—	(2)		(2)		(6)
(Hebräisch)	—	—	—	—	—	—	(2)		(2)		(6)
Geschichte und Erdkunde . .	2	2	4	3	3	3	3	3	3	3	29
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	38
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	8 (10)
Zusammen	25	25	28	30	30	30 (2)	29 (6)	29 (6)	29 (6)	29 (6)	
Singen	2	1				1	1				5
Turnen	3		3		3		3 (1)				13

Wahlfreie Gegenstände sind eingeklammert.

2. Uebersicht über die Verteilung der

№	Lehrer	Ordinarius von	O. I.	U. I.	O. II. A.
1	Direktor **Dr. Grofsmann**		6 Griechisch 3 Deutsch		
2	Professor **Dr. Hüber**	O. II. B.			7 Latein
3	Professor **Wolf**	O. III.	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion 2 He-
4	Professor **Josupeit**	U. I.	2 Französisch	6 Griechisch 2 Französisch	2 Französisch
5	Professor **Kownatzky**	U III.			
6	Professor **Dr. Zimmermann**	O. I.	2 Englisch 7 Latein	3 Deutsch	2 Eng-
7	Professor **Schlicht**		4 Math. 2 Physik	4 Math.	4 Math.
8	Oberlehrer **Dr. Lentz**	U. II.		7 Latein	
9	Oberlehrer **Muhlack**			2 Physik	2 Physik
10	Oberlehrer **Dr. Kuhfeldt**	O. II. A.			6 Griechisch
11	Oberlehrer **Dr. Wermbter**	VI.	3 Geschichte	3 Geschichte	
12	Oberlehrer **Preuss** *	IV.			3 Deutsch
13	Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Dr. Glück**	V.			3 Geschichte
14	Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Niklas**				
15	Lehrer am Gymnasium **Meier**				2 Zeichnen 1 Singen 3 Turnen 1 Vorturner

* Vom 12. Oktober 1897 bis zum 1. Februar 1898 vertreten durch den Schulamtskandidaten Herrn Bork, vom 1. Februar bis zum Schluss des Winterhalbjahres durch den Schulamtskandidaten Herrn Kuhn.

** Vom 22. April bis zum 8. Mai gab diese Unterrichtsstunden Herr Dr. Sommerfeldt.

Lehrgegenstände im Schuljahre 1897/98.

O. II. B.	U. II.	O. III.	U. III	IV.	V.	VI.	Stundenzahl.
							9
7 Latein	6 Griechisch						20
2 Religion bräisch		7 Latein					19
6 Griechisch 2 Französisch							20
		3 Französisch	2 Religion 3 Französisch 7 Latein	2 Religion	2 Erdkunde		19
3 Deutsch 3 Geschichte lisch							20
	4 Math. 2 Physik						20
	3 Deutsch 7 Latein	3 Geschichte u. Erdkunde					20
		3 Math 2 Physik	3 Math. 2 Naturgesch	4 Math. 2 Naturgesch.			20
	2 Religion	2 Religion 2 Deutsch 6 Griechisch	3 Turnen		2 Religion		23
			2 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde			4 Deutsch 8 Latein	23
			6 Griechisch	3 Deutsch 7 Latein		3 Religion	22
	2 Geschichte 1 Erdkunde			2 Geschichte 2 Erdkunde	3 Deutsch 8 Latein	2 Erdkunde	23
4 Math. 2 Physik	3 Französisch			4 Französisch	4 Rechnen 2 Naturgesch 3 Turnen	2 Naturgesch	24
			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	1 Rechnen 2 Singen 2 Schreiben	28
		1 Singen					
1 Singen							
	3 Turnen						

3. Uebersicht über die im Schuljahre 1897/98 durchgenommenen Pensen.

Wie im Schuljahre 1896/97.

Ober-Prima.

Deutsche Aufsätze:

1. Inwiefern gleichen sich Iphigenie und Beatrice? 2. Tasso in Ferrara und Goethe in Weimar. 3. Du bist ein Mensch! Erwäge und bedenk' es stets. (Ab.-A.) 4. Der grosse Kurfürst, der Begründer des preussischen Staates. 5. Wie weit hat sich der Dichter an die historische Wahrheit zu kehren? (Kl.-A.) 6. Weshalb ist der Vorwurf unberechtigt, dass Lessing in seinem Drama „Nathan der Weise" das Christentum unter die beiden andern Bekenntnisse habe stellen wollen? 7. Die Wirkung der Schönheit und der Kunst auf den Menschen. (Nach Schillers Gedichten: „Die Künstler" und „Das Ideal und das Leben"). 8. Wie bewahrheitet sich das Wort des Horaz (carm. III, 4, 65–67.):

Vis consili expers mole ruit sua,
Vim temperatam di quoque provehunt
In maius

im „Aias" des Sophokles? (Ab.-A.)

Mathematische Aufgaben zur Reifeprüfung: Michaelis 1897.

1) Ein Kugelsektor, dessen specifisches Gewicht $s = 3/8$ ist, sinkt im Wasser so tief ein, dass nur das zu demselben gehörige Kugelsegment herausragt. Wie gross ist der Bestimmungswinkel des Sektors, wenn der zu demselben gehörige Kugelradius gleich r ist? 2) In einem sphärischen Dreieck, von dem zwei Seiten a und b und der von ihnen eingeschlossene Winkel γ gegeben sind, ist die Höhe auf die dritte Seite gefällt. Gesucht die Winkel, welche die Höhe mit a und b bildet. $a = 13^0\ 20'\ 10''$; $b = 54^0\ 12'\ 14''$; $\gamma = 61^0\ 40'\ 8''$. 3) An eine Ellipse, deren Mittelpunkt O ist, ist eine Tangente gezogen. Die Schnittpunkte derselben mit den Achsen sind C und D. Der Inhalt des Dreiecks COD ist $= a.\ b$. Gesucht die Coordinaten des Berührungspunktes der Tangente mit der Ellipse. 4) Ein Kapital wird zu 5% auf Zinseszins ausgeliehen. Nach Ablauf von 10 Jahren werden 7000 Mk. fortgenommen und der Zinsfuss auf $4\frac{1}{2}$% erniedrigt. Nach weiteren 5 Jahren ist das Kapital auf 19697 Mk. angewachsen. Wie gross war das Anfangskapital?

Ostern 1898:

1) Um eine gerade dreiseitige Pyramide, deren Grundfläche ein regelmässiges Dreieck mit der Seite a ist, ist die Kugel konstruiert; eine zweite um den Mittelpunkt der Grundfläche, so dass sie die drei Seitenflächen berührt. Die Kalotten, welche durch die Verlängerung der Grundfläche von beiden abgeschnitten werden, verhalten sich wie 5 : 1. Wie gross ist die Höhe der Pyramide? 2) Von einem Dreieck sind gegeben $h_a = 57{,}054$; $\triangle = 2305{,}4$; $\alpha = 69^0\ 55'\ 54''$. Gesucht β und γ. 3) Mit Hilfe der analytischen Geometrie den geometrischen Ort für alle die Punkte zu bestimmen, von welchen aus zwei gegebene Kreise (r, ρ) unter gleichen Winkeln erscheinen. $r = 2$; $\rho = 1$. Die Entfernung der beiden Mittelpunkte der Kreise $e = 4$. 4) An einer Dezimalwage ist die Brücke entfernt. An welche Stelle der Gabel hat man die Last zu setzen, damit man dieselbe dennoch dezimal abwiegen kann?

Unter-Prima.

Deutsche Aufsätze:

1. Wodurch lassen sich die Trojaner bewegen, das hölzerne Pferd in die Stadt zu ziehen? 2a. Renaissance und Humanismus in ihrem Werden, Wesen und Wirken. b. Welchen Nutzen hat nach Luthers Sendschreiben „An die Ratherrn aller Städte deutsches Lands" das Erlernen der alten Sprachen? 3. Cäsars Leichenfeier auf dem Forum. Nach Shakespeares „Julius Cäsar". 4. Gedankengang und Gliederung von Klopstocks Ode „Mein Vaterland." (Kl.-A.) 5. „Ein grosses Muster weckt Nacheiferung." 6. Warum erregt der Sophokleische Philoktet unser Mitleid? 7. Wie benutzt Schiller in seinem „Spaziergange" einen äusseren Vorgang, um ein Bild von dem Leben des Menschen zu geben? (Kl.-A.) 8. Die Vorfabel in Goethes „Iphigenie" und ihre dichterische Behandlung.

Ober-Secunda A.

Deutsche Aufsätze:

1. Wie ist der Inhalt des Nibelungenliedes schon in der ersten Strophe angedeutet? 2. Siegfried und Achilles. 3. Welche Eigenschaften befähigen den Cn. Pompejus zum Oberbefehlshaber im dritten Mithridatischen Kriege? Nach Cic. pro lege Manil. 4. Die Sprache der herbstlichen Natur. 5. Warum hängt das Heer an Wallenstein? 6. Wodurch wird die Sinnesänderung des gefangenen Weislingen herbeigeführt? 7. Welche Winke giebt uns Schiller

zum Verständnis seines „Wallenstein“ in seinem Prologe vom Jahre 1798? (Kl.-A.) 8. Worauf beruht Egmonts Beliebtheit bei dem Volke? Nach Goethes „Egmont“.

Ober-Secunda B.

Deutsche Aufsätze:

1. Siegfrieds Leben und Thaten bis zu seiner Ankunft in Worms. 2. Kulturverhältnisse der homerischen Zeit im öffentlichen und im privaten Leben. 3. Das Nibelungenlied ein Spiegelbild der Entwickelung des deutschen Volkes. 4. Der Minnesänger auf der Ritterburg. (Kl.-A.) 5. Hat Herodot recht, wenn er behauptet, dass die Perser vorzugsweise durch die Athener besiegt seien? 6. Wallenstein „des Lagers Abgott“. 7. Durch welche Gründe weiss die Gräfin Terzky Wallenstein zu dem entscheidenden Schritte zu bewegen? (Kl.-A.) 8. Worin offenbart sich Weislingens Wankelmut?

Unter-Secunda.

Deutsche Aufsätze:

1. Wilhelms des Grossen Jugendzeit (Kl.-A.) 2. Hermann als Knabe in Goethes „Hermann und Dorothea“. 3. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. (Kl.-A.). 4. Verwicklung und Lösung im Schlussgesange von Goethes „Hermann und Dorothea“. 5. Quelle, Bach, Fluss. 6. Winters Leid und Freud. (Kl.-A.). 7. Tellheim als Soldat. 8. Das Schicksal der Zuckerrübe. Beobachtungen auf einem Gange durch die Rastenburger Zuckerfabrik. 9a. Was ist bei der Anlage eines Aufsatzes zu beobachten? b. Ein Menschenschicksal nach Schillers Glocke. 10. Schirm' dich Gott, du deutscher Wald! (Pr.-A.).

4. Der technische Unterricht.

Die Anstalt besuchten im S. 332, im W. 340 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 7, im W. 23	im S. —, im W. 1
aus anderen Gründen	im S. 2, im W. 6	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 9, im W. 29	im S. —, im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 2,7 %, im W. 8,6 %	im S. —, im W. 0,3.

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 72, im W. 74, zur grössten im S. 89, im W. 83 Schüler.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 13 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der ersten und zweiten Abteilung der Lehrer a. G. Meier, in der dritten Oberlehrer Dr. Kuhfeldt; die vierte unterrichtete der Schulamts-Kandidat Niklas.

Für das Turnen im Freien wird wie bisher während der Sommermonate der unmittelbar mit dem Gymnasium verbundene Turngarten, für das Turnen im geschlossenen Raume die Turnhalle benutzt.

Von Spielen sind im Sommer besonders das Fussball- und Lawn-Tennisspiel betrieben.

Die im vorigen Jahresberichte geäusserte Hoffnung hinsichtlich der Erwerbung eines Spielplatzes hat sich leider nicht erfüllt. Das Gesuch des Unterzeichneten an die Königliche Domänen-Verwaltung wurde abschlägig beschieden, und die Domäne ist in diesem Jahre von neuem auf 12 Jahre verpachtet worden. Demnach ist nach dieser Richtung in absehbarer Zeit auf eine Erwerbung des nötigen Terrains nicht zu hoffen und sonst der Grund und Boden hier unerschwinglich teuer, also auch die Anlage eines Spielplatzes bei den geringen Mitteln, welche vorläufig dafür zur Verfügung stehen, für die nächste Zukunft schwerlich zu erwarten.

Im Winter trat an die Stelle des Spielens das Schlittschuhlaufen. 93,5 % der Gesamtzahl der Schüler betrieben diese Leibesübung, soweit es der diesjährige milde Winter zuliess, sehr eifrig, und die meisten haben es zu grosser Vollkommenheit darin gebracht.

Von den 332 Schülern der Anstalt sind 122, also 36,7 % der Gesamtzahl Freischwimmer; von den übrigen Schülern sind des Schwimmens nur 73 unkundig, also 21,6 %. Hoffentlich wird mit dem Hierherverlegen der Garnison einer grösseren Anzahl von Schülern die Gelegenheit geboten werden, sich die Fertigkeit des Freischwimmens anzueignen.

Singen 5 St. Meier. — Die Schüler waren in drei Singklassen verteilt. Die dritte Singklasse bildete Sexta, die zweite Quinta bis Ober-Tertia, die erste Sekunda und Prima. Die zweite und dritte Singklasse sangen je eine Stunde gesondert, eine zusammen im Chor vierstimmige Lieder, Motetten und Psalmen.

Zeichnen 2 St, wahlfrei für I. und II. Meier. — Verbindlicher Zeichenunterricht wurde in den Klassen Sexta bis Ober-Tertia incl. in je 2 wöchentlichen Stunden erteilt Es nahmen im Laufe des Jahres 6 Sekundaner an demselben teil.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

15. Mai. 2213 S. Die Beschaffung eines Harmoniums aus Mitteln der Anstalt wird genehmigt.

5. Juni. 2712 S. 5 Exemplare von Oncken „Unser Heldenkaiser“ werden der Anstalt zur Verteilung an gute Schüler auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten überwiesen.

11. October Der Geschäftsgang ist zu vereinfachen und das Schreibwerk zu vermindern.

16. Dezember. 6085 S. Zur Ergänzung und Neubeschaffung von Apparaten für den physikalischen Unterricht sind dem hiesigen Gymnasium vom Herrn Minister durch Erlass vom 4. Dezember U. II. 2443 190 Mk zur Verfügung gestellt.

18. Dezember. 6137 S. Se. Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ vom Kapitänlieutnant a. D. Wislicenus durch den Herrn Minister dem hiesigen Gymnasium 4 Exemplare als Prämie für besonders gute Schüler zum Weihnachtsfeste zur Verfügung zu stellen.

8. Januar. 6298. In die Abgangszeugnisse ist für die aus Oberprima Abgehenden auch die Dauer ihres Aufenthaltes in Unterprima anzugeben.

15. Januar. Nr. 16 S. Die Lage der Ferien für das Jahr 1898 wird in folgender Weise festgesetzt:

№	Nähere Bezeichnung	Dauer	Schluſs des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
1.	Osterferien . . .	2 Wochen	Sonnabend, den 2. April.	Dienstag, den 19. April.
2.	Pfingstferien	½ Woche	Freitag, den 27. Mai.	Donnerstag, den 2. Juni.
3.	Sommerferien . . .	5 Wochen	Mittwoch, den 29. Juni	Donnerstag, den 4. August.
4.	Michaelisferien . . .	1 Woche	Sonnabend, den 8 Oktbr.	Dienstag, den 18. Oktober.
5.	Weihnachtsferien . .	2 Wochen	Mittwoch, den 21. Dezbr.	Donnerstag, den 5. Januar.

III. Chronik.

Dem Andenken an die in den grofsen Einigungskriegen Gefallenen den Zoll der Dankbarkeit zu entrichten, war auch dem hiesigen Herzog-Albrechts-Gymnasium vergönnt: es konnte dem Krieger-Denkmals-Fonds als Reinertrag der Aufführungen von Bildern aus dem Leben des grofsen Kaisers bei der Centenarfeier 327,40 Mk. überweisen. Die 6 dramatischen Bilder waren den Festspielen „Kaiser Wilhelm der Grofse“ von H. Drees und „Kaiser Rotbart“ von Otto Devrient entnommen und wurden durch deklamatorische Scenen und Gesänge verbunden und eingerahmt. Die Reihenfolge der dramatischen Bilder war folgende: „Preufsens Not, im Lager von Bar-sur-Aube, bei Weissenburg, bei St. Privat, bei Sedan, bei Paris.“ Da so die bedeutendsten Momente aus dem Leben des Kaisers und aus den Schicksalen unseres Volkes im verflossenen Jahrhundert zur Darstellung kamen, war der Eindruck der Aufführung tief und allgemein, namentlich auch bei den Veteranen des grofsen Kaisers, an deren Festfeier das Spiel wiederholt wurde.

Das Schuljahr 1897/98 begann am Donnerstag, den 22. April mit der Eröffnung der 10. Klasse. Der starke Besuch der Ober-Secunda nämlich machte eine Teilung dieser Klasse notwendig, und es waren zu diesem Zwecke vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium durch Verfügung vom 13. April v. Js. Nr. 1768 S. die Herren Dr. Gustav Sommerfeldt und Paul Niklas der Anstalt als wissenschaftliche Hilfslehrer überwiesen. Die Einführung in ihr Amt, sowie die Vereidigung des Herrn Niklas erfolgte durch den Unterzeichneten am ersten Schultage. Leider musste Herr Dr. Sommerfeldt aus Gesundheitsrücksichten sehr bald sein Amt aufgeben; an seine Stelle trat auf Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 8. Mai Herr Dr. Glück, der an dem Pädagogium zu Ostrau in Posen beschäftigt war. Für seine Bereitwilligkeit, mit der er, wie schon öfters, so auch diesmal sich der Anstalt unverzüglich zur Verfügung stellte, spreche ich ihm auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank aus. Auch sonst liefs der Gesundheitszustand der Lehrer manches zu wünschen übrig. So musste der Unterzeichnete zum Zwecke einer Kur in Karlsbad vom 10 — 30. Juni beurlaubt werden; ebenfalls setzten wegen Krankheit die Herren Professor Josupeit an 40, Dr. Hüber an 6, Wolf an 3, Schlicht an 6, Oberlehrer Dr. Lentz an 9, Muhlack an 1, Dr. Kuhfeldt an 17, Lehrer a. G. Meier an 10 Tagen den Unterricht aus; aus andern Gründen mussten vertreten werden Herr Professor Kownatzky an 4, Josupeit an 3, Lentz an 3 Tagen. Sehr betrübend war es für die Anstalt, dass am 8. September Herr Oberlehrer Preufs erkrankte. Bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres wurde er von den Mitgliedern des Kollegiums vertreten, musste dann aber, da die Heilung seines Leidens nur langsame Fortschritte machte, längeren Urlaub nachsuchen. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium erteilte ihm diesen bis zu den Weihnachtsferien und verlängerte ihn, als er auch dann noch nicht hergestellt war, gütigst bis zum Beginne der Sommerferien. Möchte er dann vollständig genesen zu seiner Berufsthätigkeit zurückkehren! Das wünscht von ganzem Herzen der Unterzeichnete und mit ihm die ganze Anstalt. Die Vertretung für ihn übertrug das Königliche Provinzial-Schulkollegium dem Mitgliede des pädagogischen Seminars, Herrn Schulamtskandidaten Bork, dem ich für den Eifer, mit welchem er sich der schwierigen Aufgabe unterzog, aufrichtigen Dank sage. Am 1. Februar rief ihn das Königliche Provinzial-Schulkollegium zur Fortsetzung seines Seminarjahres an das Königliche Friedrichs-Kollegium zu Königsberg i. Pr. zurück. Die weitere Vertretung für den Oberlehrer Preufs übernahm am 1. Februar Herr Schulamtskandidat Kuhn.

Mit dem Winterhalbjahr trat als ausserordentliches Mitglied in das Lehrerkollegium der Pfarrer der hiesigen katholischen Kirche St. Katharina, Herr Andreas Hinzmann, ein, nachdem der bisherige Religionslehrer, Herr Pfarrer Lehmann, infolge seiner Ernennung zum Erzpriester in Seeburg seine Thätigkeit an der Anstalt im September aufgegeben hatte. Ich heisse Herrn Pfarrer Hinzmann im Namen des Kollegiums auch an dieser Stelle in unserer Mitte herzlich willkommen, wünsche aufrichtig, dafs seine Thätigkeit an der Anstalt ihm Freude bereite, und bin überzeugt, dafs sie eine gedeihliche sein wird. Herrn Erzpriester Lehmann spreche ich für seine langjährige Mitwirkung an dem Werke der Erziehung der katholischen Jugend unseres Gymnasiums den herzlichsten Dank aus.

Der Gesundheitszustand der Schüler war den grössten Teil des Jahres ein befriedigender. Leider erkrankten nach Weihnachten viele an Röteln, einige auch an Masern, Diphtheritis, Blinddarmentzündung und an Typhus; aber glücklicherweise verliefen die Krankheitsfälle, die zum Teil recht ernst waren, alle glücklich.

Die patriotischen Gedenk- und Erinnerungstage, der 15. Juni, der 18. Oktober und der 9. März wurden in üblicher Weise durch Gesang und Ansprachen begangen. Zur Feier des Sedantages fand am 2. September ein patriotischer Festakt in der Aula statt, wo Herr Dr. Glück über die Ursachen des Krieges sprach und vaterländische Gedichte und Gesänge vorgetragen wurden. Die Feier schlofs mit einer Ansprache des Unterzeichneten an die Schüler, einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und dem Gesange der Nationalhymne. Der 27. Januar, der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs Wilhelm II., wurde mit vaterländischen Gesängen und Deklamationen, einer Festrede, in der Herr Professor Josupeit eine kurze Darstellung der inneren und äusseren Politik Sr. Majestät des Kaisers während der verflossenen 10 Jahre Seiner Regierung gab, und mit einem Hoch auf Se Majestät den Kaiser, das der Unterzeichnete ausbrachte, gefeiert. Am 22. März, dem Geburtstage des Hochseligen Kaisers Wilhelm I, beleuchtete Herr Professor Kownatzky des grofsen Kaisers Jugendjahre bis zu seiner Konfirmation. Daran schlofs sich die feierliche Entlassung der Abiturienten. Der Direktor wies sie noch einmal auf die gewaltige Persönlichkeit des ersten Kaisers hin, forderte sie auf, ihn sich zum Vorbild zu nehmen und ermunterte sie zum rüstigen Fortschreiten auf der begonnenen Bahn. Sein mahnendes Wort knüpfte er an den Satz: „Sei immer treu dir selbst!“ Die Feier des Reformationsfestes erfolgte in der vorgeschriebenen Weise.

Die auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten der Anstalt überwiesenen 4 Exemplare von Oncken „Unser Heldenkaiser“, und die 4 Exemplare von Wislicenus, „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ wurden vor der versammelten Anstalt mit entsprechender Ansprache des Unterzeichneten der Bestimmung gemäfs an gute Schüler verteilt.

Schulspaziergänge sind auch in diesem Jahre von den einzelnen Klassen unter der Leitung ihrer Ordinarien und mit Unterstützung anderer Mitglieder des Kollegiums in die nähere und weitere Umgebung von Rastenburg gemacht worden. Die Schüler der Sexta fuhren auf Wagen nach der heiligen Linde, die der Quinta bis Untertertia begaben sich nach diesem so beliebten Ausflugsort auf verschiedenen Wegen zu Fufs und kehrten auf Wagen nach Rastenburg zurück. Die Obertertianer besuchten Lötzen und seine schöne Umgebung, sowie die Insel Upalten im Mauersee; die Untersekundaner fuhren mit der Eisenbahn nach Dönhofstädt, ergingen sich im dortigen, den Schülern gütigst geöffneten Parke und marschierten über Barten nach Wenden, von wo sie auf Wagen Rastenburg erreichten. Einen weiteren Ausflug über Königsberg

hinaus machten die beiden Ober-Sekunden und die Primen; die ersteren nach Pillau, Neuhäuser, Rosenthal und Fischhausen, die Primaner nach Neukuhren, Rauschen, Warnicken, dem Wachtbudenberg und Gr Kuhren Allen denen, welche irgendwie zum Gelingen dieser Ausflüge beigetragen haben, sei hiermit der aufrichtigste Dank gesagt.

Der ungewöhnlich starken Hitze wegen musste der Unterricht am 15., 21. und 25. Juni und am 9. August um 10 bezw. 11 Uhr vormittags geschlossen werden.

Am 31. Mai und am 1. Juni unterzog Herr Ober-Regierungsrat Dr. Carnuth die Anstalt einer eingehenden Revision, besuchte die Unterrichtsstunden aller Lehrer und überzeugte sich von dem äufsern Schulleben und dem wissenschaftlichen Zustande der Anstalt. Die Winke und Ratschläge, die er bei dieser Gelegenheit und in dem Revisionsbescheide aus dem reichen Schatze seiner langjährigen Erfahrung in der freundlichsten Form zu erteilen die Güte hatte, sind dem Unterzeichneten, sowie allen Mitgliedern des Lehrerkollegiums von hohem Werte und sehr lehrreich gewesen, haben die Arbeitsfreudigkeit aller in angenehmster Weise angeregt und werden der Anstalt dauernd zum Segen gereichen. Ich erlaube mir dafür auch hier den ehrerbietigsten Dank auszusprechen.

Ein lange gehegter sehnlicher Wunsch ist in diesem Jahre der Anstalt endlich erfüllt und ihr damit eine grosse Freude bereitet worden. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium hat dem Antrage des Unterzeichneten wegen Anschaffung eines Harmoniums nachgegeben und durch Verfügung vom 15. Mai 1897 Nr. 2213 die Beschaffung eines solchen aus Mitteln der Anstalt genehmigt. Es ist dies aus der Fabrik von Mason und Hamlin hervorgegangen und begleitete in der Schlufsandacht am 2. Oktober zum erstenmal den gemeinsamen Gesang der Schüler. Herr Professor Wolf gab bei dieser Gelegenheit dem Danke und der Freude Ausdruck und sprach den Wunsch aus, dafs das neue Instrument eine neue Quelle des Segens für das Gymnasium werden möge.

Zum Schlufs des Schuljahres fand am Montag, den 28. März d. Js, in dem Schneiderschen Saale ein musikalisch-dramatischer Vortrag Schillerscher Dichtungen durch Schüler der Anstalt statt. Es wurden vorgetragen: Tell-Ouverture zu vier Händen von Rossini, Wilhelm Tell, Gedicht von Schiller, Wilhelm Tell I, 4, II, 1 und 2, die Glocke von Romberg und Epilog zu Schillers Glocke von Goethe.

Eine Abschlufsprüfung hat zu Michaelis nicht stattgefunden. Die Reifeprüfung zu Michaelis am 9. September 1897 wurde unter dem Vorsitz des Unterzeichneten, für den Oster-Termin am 8. März cr. unter dem Vorsitze des Herrn Ober-Regierungsrats Dr. Carnuth abgehalten. Bei der ersteren bestanden die beiden, bei der zweiten die 14 angemeldeten Oberprimaner, 6, ohne mündlich geprüft zu werden. Vgl. IV, 3!

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1897/98.

	O. I.	U I	O. II. A.	O. II. B.	U. II	O. III	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897	31	20	26		44	35	43	46	35	35	315
2. Abgang bis zum Schluſs des Schuljahres 1896/97 . . .	29	2	4		5	—	1	1	—	—	42
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1897 . .	18	20	17	17	31	39	37	34	33	—	246
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1897	—	1	4	3	—	2	8	4	4	33	59
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897/98 . . .	20	21	22	21	36	45	48	46	38	35	332
5. Zugang im Sommer 1897 .	1	3	—	1	—	—	—	—	—	1	6
6. Abgang im Sommer 1897 .	3	1	1	1	—	1	3	1	—	—	11
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1897 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1897 . . .	—	—	1	—	2	1	—	1	4	3	12
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters 1897/98 .	18	23	22	21	38	45	45	46	42	39	339
9. Zugang im Winter 1897/98	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	4
10. Abgang im Winter 1897/98	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1898	18	22	22	20	39	45	45	46	45	38	340
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	19,6	18,5	17,0	17,5	16,1	15,3	14,0	13,1	11,9	10,7	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausländ.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1897	295	12	—	25	136	196	—
2. Am Anfange des Wintersemesters 1897/98	305	10	—	24	141	198	—
3. Am 1. Februar 1898	306	10	—	24	141	199	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1897 39, Michaelis 1897 kein Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1897 5, Michaelis kein Schüler.

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Der Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule (Jahre)			Erwählter Beruf
Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Ort der Geburt		überhaupt	in der Prima	in Ober-Prima	
Gronau, Erich	ev.	15. Januar 1880	Schippenbeil, Kr. Friedland Op.	Kaufmann, Rastenburg.	9	2	1	Rechtswissenschaft.
Schwarz, Max	ev.	28. October 187	Rastenburg.	† Ger - Kanzlist, Rastenburg.	9	2	1	Theologie.
Wosien, Louis	ev.	31. October 1877	Aweyden, Kr. Sensburg.	† Gasthofbes., Rastenburg.	9	2	1	Theologie.
Nebelsieck, Oscar	ev.	23. October 1878	Tuchlinnen, Kr. Johannisburg	Rentner, Darkehmen.	6	2	1	Rechtswissenschaft.
Werme, Carl	ev.	5. Februar 1880	Feste Boyen, Kr. Lötzen.	Festungs-Oberbauwart, Lötzen.	3	2	1	Rechtswissenschaft.
Augar, Georg	ev.	11. Januar 1880	Kl. Salpkeim, Kr. Sensburg.	Gutsbesitzer, Kl Salpkeim.	3	2	1	Heeresdienst.
Tiesler, Gerhart	ev.	20. October 1879	Nikolaicken, Kr. Sensburg.	Praktischer Arzt, Rastenburg.	10	2	1	Medizin.
Kolbe, Alfred	ev.	18. Januar 1879	Boock, Kr. Randow, Pom.	Pastor, Insterburg.	2	2	1	Rechtswissenschaft.
Schlicht, Fritz	ev.	7. Februar 1880	Rastenburg.	Professor, Rastenburg.	9	2	1	Marine.
Reinboth, Carl	ev.	15. April 1876	Gatterstedt, Kr. Querfurt.	† Gutsbesitzer, Gatterstedt.	2½	2	1	Rechtswissenschaft.
Seeck, Max	ev.	11. August 1877	Klaar, Kr. Niederung.	Kgl. Förster, Teufelsberg.	3	2	1	Baufach.
Schadow, Wilhelm	ev.	17. Decbr. 1878	Friedrichsberg, Kr. Rastenburg.	† Gutsbesitzer, Friedrichsberg.	9½	2	1	Baufach.
Kuczinski, Ernst	ev.	15. März 1876	Lyck.	† Grundbesitzer, Lyck.	7	3	1	Baufach.
Lentz, Ernst	ev.	16. Decbr. 1878	Rastenburg.	Fabrikbesitzer, Rastenburg.	10	2	1	Baufach.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Lehrerbibliothek. Zugang durch Schenkung: Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Oncken, Unser Heldenkaiser. Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. VI. Jahrgang. 1897. Durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium von Herrn Staatsrat Dr. Zvetaieff: Inscriptiones Italiae inferioris dialecticae. Durch Ankauf: Aufser Fortsetzungen von Zeitschriften und Lieferungswerken: Hausknecht, The English student. Scheffler, Die Schule. Maxwell, Die Elektrizität. Waltenhofen, Elektrische Mafse. Bornhak, Verwaltungsrecht. Lehmann, Der deutsche Aufsatz. Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. Weifsenfels, Cicero als Schulschriftsteller. Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik. Guhl und Koner, Leben der Griechen und Römer. Verhandlungen der Direktoren - Versammlungen Bd. 52. Spicker, Kampf zweier Weltanschauungen. Dahn, Kurzgefasstes Lehrbuch für den Geschichtsunterricht. v. Treitschke, Historisch-politische Aufsätze Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik Kohl, Bismarckjahrbuch. Kutzen, Das deutsche Land. Oppel, Landschaftskunde. Flathe, Deutsche Reden. Seeck, Geschichte des Untergangs der alten Welt. Armstedt und Fischer, Heimatkunde von Königsberg i. Pr. Harder, Werden und Wandern unserer Wörter. Garlepp, Bismarck - Denkmal für das deutsche Volk. Schmeil, Pflanzen der Heimat. Schmidt, Anleitung zu Wettkämpfen, Spielen und turnerischen Vorführungen.

2. Schülerbibliothek. Durch Ankauf: Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. Nansen, In Nacht und Eis. Alexis, Ruhe ist die erste Bürgerpflicht. Adami, Aus Friedrichs d. Gr. Zeit Fischer, Lebens- und Charakterbilder griechischer Staatsmänner und Philosophen. Freytag, Dr. Luther Cooper, Lionel Lincoln. Glaubrecht, Die Heimatlosen. Scott, Der Kerker. Der Abt. Tanera, Das Kismet Kurt Roeders. Bahmann, An der römischen Grenzmark. Das Kreuz im deutschen Walde. Im Strom der Völkerwanderung. Tanera, Des Kronprinzen Kadett. Ruppersberg, Saarbrücker Kriegschronik. Hoffmann, Was Gott thut, das ist wohlgethan. Streissler, Der alte Dessauer. Reichner, Gute Beispiele. Springer, Durch Kampf. Elm, Die Kaiserkrone. Hoffmann, Aus vergilbten Papieren. Der alte Gott lebt noch. Wo die Not am gröfsten, ist die Hilfe am nächsten. Die Sünde ist geschrieben mit eisernen Griffeln.

3. Kartensammlung und Bilder: Durch Schenkung vom Verfasser: H. Wermbter, Genealogische Wandkarte: Die Hohenzollern. Durch Ankauf: Heinrich Jung, Neue Wandtafeln für den Unterricht in der Botanik, 2. und 3. Lieferung. Auswahl aus Pilling und Müller, Anschauungstafeln für den Unterricht in der Pflanzenkunde (dazu Begleitschrift) und aus Engleders Wandtafeln für den naturkundlichen Unterricht (Pflanzenkunde). Göhring-Schmidt, Ausländische Kulturpflanzen, nebst Begleitschrift von Hermann Tewes. Schreibers Wandtafeln der efsbaren und schädlichen Pilze, nebst Begleitschrift von Dr. v. Ahles. Herrich, Karte des Weltverkehrs. Gaebler, Östliche und westliche Erdhälfte. Ad. Lehmann, Geographische Charakterbilder.

4. Naturwissenschaftliche Sammlung: Rad an der Welle Hebelapparat Dasymeter. Hufeisenmagnet Zwei gleiche Elektroskope nach Kolbe. Grofse zerlegbare Leydner Flasche. Thermoelektrisches Element. Federwage. Stab aus weichem Eisen für Erdinduktion. Mikrophon. Apparat zur Demonstration der Magnet-Induktion.

5. Musikalien Die Glocke von Romberg, 2 Klavier - Auszüge. (80 Sopran-, 30 Alt-, 40 Bafs- und 17 Tenor-Stimmen). Zigeunerleben von Schumann.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus dem Königlichen Stipendienfonds erhielten pro 1897 2 Primaner und 1 Unter-Sekundaner je 90 Mark, 3 Primaner und 4 Sekundaner je 80 Mark, 1 Sekundaner 70 Mark.

Das Rostocksche Stipendium mit 90 Mark wurde in Teilen zu je 45 Mark 2 Ober-Tertianern, das Krügersche mit 45 Mark einem Ober-Tertianer, das Heinickesche mit 45 Mark einem Unter-Tertianer und das Claussensche mit 100 Mark einem Primaner verliehen.

Die Bibliothek der Schumannschen Stiftung wurde in hergebrachter Weise verwaltet.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die geehrten Eltern und deren Stellvertreter werden auch an dieser Stelle im Interesse der Erziehung ihrer Kinder bezw. Pflegebefohlenen alles Ernstes auf die sorgfältigste Beachtung des § 2 der Schulgesetze für das hiesige Gymnasium aufmerksam gemacht:

> „Auswärtige Schüler **dürfen** ihre Wohnung nur nach **vorhergehender Genehmigung des Direktors wählen** oder **wechseln**. In beiden Fällen ist auch dem Klassen-Ordinarius davon Anzeige zu machen Auf das sittliche Verhalten oder den Fleifs nachteilig einwirkende Pensionen müssen auf Anordnung des Direktors innerhalb einer nach den Umständen zu bemessenden Frist verlassen werden "

2. Durch Cirkular-Verfügung vom 13. Mai 1892 sind die Direktoren der höheren Schulen angewiesen worden, folgenden Auszug aus dem Erlasse vom 29. Mai 1880 zum Abdruck zu bringen und überdies bei Aufnahme von Schülern von Tertia an aufwärts die Eltern oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf die für sie selbst wie für ihre Söhne oder Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an

verbotenen Schülerverbindungen

hinzuweisen.

Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880:

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder gröfserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dafs dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen mufs, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt aufserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnung und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler

anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daſs es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen.

Besonders groſs ist der moralische Einfluſs, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäſsigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daſs das Leben der Schüler auſserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

3. Das Schuljahr 1897/98 wird am Sonnabend, den 2. April, mit einer gemeinsamen Andacht und der Verkündigung der Versetzung geschlossen Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 19. April, um 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler für die Klassen **Sexta, Quinta, Quarta** und **Ober-Tertia** findet im Amtszimmer der Anstalt **am Sonnabend, den 2.,** und **Montag, den 18. April, von 10—1 Uhr,** statt. Bei der Aufnahme ist ein Impf- bezw. Wiederimpfungsschein, ein Taufbezw. Geburtsschein, und falls der Aufzunehmende eine andere höhere Schule bereits besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

In Schulangelegenheiten werde ich täglich von 12—1 Uhr in meinem Amtszimmer (Eingang durch die 2te Thüre des Gymnasiums) zu sprechen sein.

Rastenburg, im März 1898.

Dr. W. Groſsmann.